

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift  
**Band:** 33 (1923)  
**Heft:** 2

**Bibliographie:** Literatur  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zu behelfen. An die Verwendung von Handatlanten ist kaum mehr zu denken, man behilft sich mit — alten Schulwandkarten. Die geistige Verarmung macht weitere Fortschritte.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung lädt nun in einem Aufruf an die Regierungen der Länder zur Linderung der Schulbuchnot ein, indem die Errichtung sogenannter Hilfsbüchereien angeregt wird, aus deren Beständen den Kindern minderbemittelter Eltern Schulbücher event. gegen angemessenes Entgelt geliehen werden sollen.

**Ferienkurs an der Universität in London.** Vom 20. Juli bis 16. August 1923 findet an der Universität in London ein Ferienkurs für Lehrer statt. Das Kursgeld beträgt 5 £. Anfragen sind unter der Aufschrift: „Holiday Course“ in englischer Sprache (!) zu richten an: The University Extension Registrar, University of London, London S. W. 7.

**Der rauchende Lehrer.** In Kansas, in dem schon lange ein Alkoholverbot besteht, wird neuerdings der Kampf gegen den Tabak besonders lebhaft aufgenommen. Das Unterrichtsministerium hat eine Verordnung herausgebracht, dass künftig in im Staate Kansas kein rauchender Lehrer Aussicht auf Anstellung habe, und dass solchen Lehrerseminarien und höheren Schulen, die in ihrem Bereiche das Rauchen dulden, die staatliche Berechtigung entzogen wird. Ebenso ist in einem Schreiben an den Kanzler der Staatsuniversität erklärt worden, dass Lehrerprüfungszeugnisse der Universität nur dann staatliche Anerkennung finden werden, wenn rauchende Studenten grundsätzlich von den Prüfungen ausgeschlossen werden. An der Spitze des Unterrichtsministeriums in Kansas steht eine Frau.

(Allg. D. Lztg.)

**Schulferien.** Die Zentralschulkommission der Stadt Bern hat beschlossen, die Sommerferien dieses Jahres versuchsweise auf sechs Wochen auszudehnen und dafür die Herbstferien auf zwei Wochen zu verkürzen. Die Änderung soll die Möglichkeit geben, die Ferienversorgung besser zu organisieren, so dass in Zukunft während den Sommerferien zwei Kolonien von je drei Wochen einander folgen können. Damit aber die zahlreichen Schüler, die keinen Ferienaufenthalt geniessen können, nicht allzulange dem Gassenleben überlassen werden müssen, soll den Ferienhorten grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden, und es sollen auch mit den älteren Schülern nach Möglichkeit Ferienwanderungen ausgeführt werden.

Wie wir hören, ist auch anderorts die Frage einer Neuordnung der Ferienverteilung auf das Schuljahr in Erwägung gezogen worden, so auch in der Stadt Zürich. Im Interesse einer besseren Organisation der Ferienversorgung würde es sich auch in Zürich empfehlen, die Sommerferien von fünf auf sechs Wochen auszudehnen. Die Herbstferien kämen am besten ganz in Wegfall; sie bestehen mehr der Tradition wegen und sind durch pädagogische und hygienische Erwägungen wenig begründet. Dagegen sollten die Ferien über Neujahr im Interesse der sporttreibenden Jugend, und um vor dem letzten, anstrengendsten und arbeitsreichsten Quartal des Schuljahres noch eine Ruhepause zu schaffen, entsprechend verlängert werden.

## Literatur.

**Burkhardt, Marta.** *Chinesische Kultstätten und Kultgebräuche.* Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Die bekannte Rapperswiler Malerin sammelt in diesem Buche Früchte

ihrer Asienfahrten. Ihre Aufzeichnungen gelten dem alten Kulturvolke der Chinesen. Was sie uns erzählt, sind nicht Reiseerlebnisse, sondern das Erlebnis des chinesischen Geisteslebens. Die Chinesen sind vielleicht das Volk, bei dem die Gefühlseinstellung am stärksten hervortritt. Das zeigt sich auch in den Lehren seiner Religionsstifter, des Kung-fu-tse (Konfuzius) und des Lao-tse, die beide zu Göttern erhoben wurden. Ihren Heiligtümern, Tempeln und Klöstern geht die Verfasserin nach, wie auch den Kultstätten des von Indien her eingedrungenen Buddhismus. Sie führt uns aber auch in die Häuser, zu den Hausaltären, schildert uns die Ahnen- und Totengebräuche, die bei einem Volke, dem Ehrfurcht tiefstes Lebensprinzip ist, naturgemäß eine grosse Rolle spielen müssen. Dabei hat die Verfasserin die Glaubenslehren, sowie die Literatur über die drei Religionen und ihre Auswirkungen im Geistesleben von Grund aus studiert, und es gelingt ihr, dieses Wissen auf schönste Weise mit der eigenen Anschauung und dem eigenen Erleben zu verbinden. So ist ein Werk entstanden, das neben der sachlichen Darstellung den Reiz unmittelbaren Erlebtseins hat, und das uns aufs beste hinein führt in die Seele des chinesischen Volkes. — Und die sprachliche Darstellung wird unterstützt von einer Reihe famoser Federzeichnungen und Bilder, die nicht nur der Unterstreichung des Textwortes dienen, sondern selbständigen Eigenwert haben. — Wer sich mit der Kultur des Reiches der Mitte vertraut machen will, der greife nach diesem schönen Buche.

J.

**Schlachtenatlas zur antiken Kriegsgeschichte.** 120 Karten auf 34 Tafeln mit begleitendem Text, hrg. von Joh. Kromayer und Georg Veith. Leipzig 1922, Wagner & Debes.

Von diesem Werke liegen heute die beiden ersten Lieferungen vor, die die erste Hälfte der römischen Abteilung bringen (Lfg. 1 älteste Zeit bis Cannae, Lfg. 2 Cannae bis Numantia, 133 v. Chr.). Der ganze Atlas soll in sechs Lieferungen erscheinen: zwei werden die römischen Schlachten bis Aktium zur Darstellung bringen, die griechische Abteilung (Perserkriege bis Mantinea, 207 v. Chr.) wird die beiden andern ausmachen.

Die beiden Herausgeber, die sich längst durch ihre Forschungen auf dem Gebiete der antiken Kriegsgeschichte einen Namen gemacht haben, stellten sich die Aufgabe, das, was die Arbeit der letzten zwei Menschenalter an sichern Ergebnissen erreicht hat, kritisch zusammenzufassen. Auf schönen, übersichtlichen Karten und Plänen geben sie uns die Resultate eigener und fremder Forschung; nicht nur die Ansicht der Verfasser kommt zu Wort, sondern, vielfach auf besondern Kärtchen, auch abweichende Meinungen, so dass für Streitfragen das vollständige Material vorliegt. Übersichtskarten beleuchten den Gang der strategischen Operationen und veranschaulichen die grossen Zusammenhänge.

Jeder Lieferung ist ferner ein Text beigegeben, der zu jeder Schlacht unter den drei folgenden Rubriken das Wichtige knapp zusammenfasst: 1. Antike Quellen und moderne Literatur; 2. Hergang der Ereignisse; 3. Meinungsverschiedenheiten. Durch diese äusserst verdienstlichen Angaben ist es jetzt möglich, rasch die oft sehr verzettelte Literatur zu überblicken und sich über den Stand der Forschung zu orientieren.

So wecken die beiden ersten Lieferungen den Wunsch nach baldigem Erscheinen der weiteren Hefte, denn jedem, der sich mit antiker Kriegsgeschichte befasst, wird das Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel werden.

F. B.

# Zur Kropfbekämpfung in den Schulen mit **Chocolade - Jodostarin - Tabletten „Roche“.**

761 Kinder wurden behandelt; vor der Behandlung hatten 90% Kropf, nach 15 Monaten Behandlung nur noch 28%  
Dr. KLINGER.

Die Erfolge waren überall ausgezeichnete. Von 3200 Schülern der Stadt St. Gallen waren nach 1 – 1½ jähriger Behandlung 86,9% = 2780 Schüler kropffrei.  
Dr. STEINLIN.

Vorläufiges Resultat bei den Schulkindern der Stadt Zug: Von 807 kropfigen Schülern waren nach 21 Monaten (bei wöchentl. 1 Tabl. Chocolade-Jodostarin) nur noch 238 schwach- u. 21 starkkropfig.  
Dr. F. IMBACH.

**F. Hoffmann - La Roche & Co. A.-G., Basel.**

80

**Wehrli A.-G.**  
**Phot. Kunst- und Verlagsanstalt**  
**Kilchberg (Zch.)**

empfiehlt als bestes Hilfsmittel für einen anregenden Geographie-Unterricht ihre  
**ANSICHTEN-ALBUMS**  
mit Bildern aus allen Teilen der Schweiz, Ober-Italien etc., sowie  
**PROJEKTIONS-DIAPOSITIVE**  
in den gebräuchlichen Formaten und nach ihren sämtlichen Aufnahmen (ca. 30,000 verschied. Sujets).  
Schulen Rabatt. Kataloge zur Verfügung.

## ***Ihr lasst den Armen schuldig werden!***

*Ein Notschrei aus der Kinderwelt*

Von Anna Schmid \* 1 Fr. 50

„Wir haben zu viel Organisationen, und vergessen darüber so leicht, dass wir niemals der Masse, sondern immer nur dem Einzelnen helfen können, sobald es sich um innere Hilfe handelt. Und zwar helfen wir ihm nur dann, wenn wir den seelischen Kontakt zu ihm finden.“

## ***Das proletarische Kind – wie es denkt und fühlt***

Von Dr. Robert Tschudi \* 1 Fr. 50

Einen Schlüssel zum Verständnis des Arbeiterkindes gibt uns der Verfasser mit seiner wertvollen Schrift in die Hand. Jedem Erzieher und jeder Frau kann sie als anregende Lektüre warm empfohlen werden.

## ***Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung***

Von H. Wegmann \* 2 Fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom

**Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich**

Grosse  
**Wandtafelschwämme**  
à Fr. —.60, —.80, 1.—, 1.20 p. Stck.  
Auswahlsendungen ohne jeglichen  
Kaufzwang. (O. F. 4004 A) 89  
**Hch. Schweizer, Basel.**  
Grösstes rein schw. Spezialgeschäft.

## Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach  
interessanter und leichtfasslicher  
Methode durch brieflichen 92

## Fernunterricht

Honorar mässig. 200 Referenzen.

Spezialschule für Englisch  
„Rapid“ in Luzern 252.

Als

## Wandschmuck

für

## Lehrerzimmer

empfohlen:

## Tableau des schweiz. Bundesrates

34. Ausgabe

1923

PREIS 2 Fr.

(Porto u. Verpackung 50 Rp.)

Zu beziehen  
durch alle Buchhandlungen  
sowie vom Verlag:

ART. INSTITUT  
ORELL FÜSSLI  
Zürich  
Bärentgasse 6

# Kaffee Hag

(O. F. 13802 Z.) 93

## Bei vielen

meiner Patienten,  
speziell Herz- und Nierenkranken, ferner  
Magenleidenden, Gichtikern und Nervösen,  
habe ich nach längerer Beobachtung fest-  
stellen können, daß sie den koffeinfreien  
Kaffee Hag vorzüglich vertragen haben ohne  
die schädlichen Nebenwirkungen des koffein-  
haltigen Kaffees zu beobachten.

Dr. med. H. H.



*Empfehlenswerte  
Institute und  
Pensionate*



## Mädchen-Pensionat Rougemont (Wdt.)

Rasch Französ. in 3—5 Mon. Steno 3—6 Mon. Debattenschrift bis 200 Silb.  
p. Min. Handel. 100—150 Fr. Luftkurort. 1010 M. Für Blutarmut. 90  
O. F. 244 L.

Dir. S. Saugy.

**KOLE „GeroBa“**  
Marque dep.

kräftigt die Nerven  
erhöht die Spannkraft

unentbehrlich für alle geistig Schaffenden. In Tabletten à Fr. 2.—  
und Fr. 3.50, in Körnern à Fr. 3.50. In Apotheken und Drogerien.  
Proben und Literatur gratis. G. Roth, pharm. Präp., Basel. 77

## Ein Pestalozzibuch

aus dem Verlag des

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI in Zürich:

## Pestalozzis Dichtung

von Dr. PAUL HALLER  
142 Seiten 8° Format. Preis 3 Fr. 50

In der vorliegenden Arbeit wird das erste Mal in recht glück-  
licher Weise der Versuch unternommen, die poetische Eigenart  
Pestalozzis unter Berücksichtigung aller der hiefür in Betracht  
kommenden Schriften darzustellen und einer kritischen Be-  
trachtung und ästhetischen Wertung zu unterziehen.